

Geegründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sommer- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Pfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 178.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Samstag, den 26. Oktober

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1907.

Amtliches.

Die K. Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, entlang der Körperchaftsstraße Michalden-Simmersfeld ein Fernsprechgestäng zu erstellen. Der Plan ist in Gemäßheit des § 7 des Telegraphen-Wege-Gesetzes vom 18. Dezember 1899 bei den K. Postämtern Altensteig und Calw auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

Vierzehntägiger Kurs über Obst- und Beerenweinerzeugung an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

In dem mikroskopischen und chemischen Laboratorium der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg wird vom 18. bis 30. November d. J. ein Kurs über Obst- und Beerenweinerzeugung abgehalten. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind spätestens bis zum 6. November d. J. an das Vorsteheramt der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg zu richten, das sie mit seinen Anträgen der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird.

Vierzehntägiger Kurs über Weingärung, Gefeereinzucht, Krankheiten der Weine u. s. w. an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

In der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg wird vom 9. bis 21. Dezember d. J. ein Kurs über Weingärung, Gefeereinzucht, Krankheiten der Weine u. s. w. abgehalten. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs, welche das Alter und den Beruf des Besuchstellers enthalten müssen, sind spätestens bis zum 17. November d. J. an den Vorstand der Weinbauversuchsanstalt zu richten, der sie mit seinen Anträgen der Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird.

Wetterleuchten in Nord-Amerika.

Auf dem großen Gebiete des wirtschaftlichen Lebens in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika beginnt es zu wetterleuchten; verschiedene bekannte Finanz-Institute sind unter den an sie plötzlich heranretenden Ansprüchen ins Wanken geraten, und wenn es auch wohl gelingen wird, vorerst noch umfangreichere Krachs zu verhindern, das Mißtrauen, welches im Publikum nun einmal Wurzel gefaßt hat, breitet sich mit Riesenschwindigkeit aus. Aus Amerika ist uns schon so manche wirtschaftliche Anregung gekommen, nicht minder aber auch schon manche Panik; konnten die letzteren in Deutschland in der Regel ohne allzu große Schwierigkeiten überwunden werden, so verdanken wir das unferer Solidität. Diese Solidität besteht im Großen und Ganzen auch heute noch fort, aber die Geldknappheit hat sich vielfach bis zur Kredit-Verweigerung verschärft. Und schon darum ist es recht sehr zu wünschen, daß das amerikanische Wetterleuchten kein Unwetter im Gefolge haben möge, das den ganzen internationalen Geldmarkt und damit das Arbeitsleben, in Mitleidenschaft ziehen müßte. Dann würde es nicht bloß ein Fall, sondern ein Burzeln geben.

Wie dürfen uns aber auch keinem Zweifel darüber hingeben, daß die amerikanischen Zwischenfälle Anzeichen dafür sind, wie doch Verschiedenes im allgemeinen Wagemut und in der hoch gestiegenen Gewinnhucht sich ändern muß. Bei uns ist die Teilnahme des Privat-Publikums am Börsenspiel schon wesentlich größer geworden, als es für manche nicht genügend starke Schultern gut ist, und in Nord-Amerika ist es damit noch weit, weit ärger bestellt. Es spekuliert eigentlich Jeder, der ein paar Hundert Dollars zur Hand hat, und er meint, damit im Nu ein reicher Mann werden zu können. Natürlich ist dann auch die Erbitterung über sich einstellende Verluste doppelt groß, und das einmal gemachte Mißtrauen ist nicht mehr zu bändigen. Damit ist gewissen amerikanischen Finanzinstituten, die die Spekulationshucht im Publikum kräftig genährt hatten, die Geld-Bestie selbst auf den Hals gekommen, sie können die Geister, die sie geweckt haben, nicht mehr los werden. Darunter müssen allmählich auch die ganz realen Unternehmungen leiden und am meisten die, welche stark auf fremdes Geld angewiesen sind. In Nord-Amerika hat man auf dem Gipfel der kolossalen Wagemut nie an einen Rückschlag glauben wollen, aber heute ist die Frage bereits aufzuwerfen, ob man nicht an viel mehr wieder glauben müssen.

Es ist ja leicht erklärlich, wenn in unseren nicht billigen Zeiten solche Leute, die im Besitz von kleineren und mittleren

Kapitalien sind, durch einen schnellen Geldgewinn an der Börse ihre jährlichen Einnahmen aufzubessern hoffen. Sie vergessen aber meistens einen außerordentlich wichtigen Umstand, nämlich den, daß keine Macht der Welt, und auch die Börse nicht, ein geschäftliches Leben und Treiben hervorgerufen kann, in dem Jeder nur Geld einstreichen, Niemand aber etwas hergeben will. Wenn in Wertpapieren, Aktien u. große Gewinne von der einen Seite eingehemt werden sollen, so muß es doch wieder eine andere Seite geben, die Geld verliert, denn aus der Luft kann der Verdienst nicht genommen werden. Und so passiert es denn leicht den naiven Börsen-Spekulanten, daß sie den Anschluß an die guten Chancen verfehlen und statt herauszukommen, zuschießen müssen. Die großen führenden Finanzleute der Börse wissen schon, woran sie sind, wann zu kaufen oder zu verkaufen ist; aber das lassen sie nicht auf dem Markt ausklingen, und so kommt es denn — erstens oft anders, und zweitens — als man denkt.

Nachträglich wird eine Meldung verbreitet, nach der die Knickerbocker-Gesellschaft als hoffnungslos zahlungsunfähig angesehen und ihr keine Hilfe gewährt werden wird. Die Erregung im Publikum, das bei der Gesellschaft 200 Mill. Mk. hinterlegt hat, ist begreiflich. Die Hauptschuld an den Zahlungsschwierigkeiten und an der ganzen Krise wird der Ueberpannung der Kapitalkraft zugeschrieben. Nach dem Verl. Tzbl. dürfte das schlimmste Uebel des amerikanischen Bankwesens darin bestehen, daß die Depositengelder vielfach den persönlichen Interessen der Direktoren und Aufsichtsräte der Banken dienstbar gemacht worden sind. Trotzdem in New-York der Satz für tägliches Geld bis auf 70 Prozent in die Höhe gegangen ist, blieb die Berliner Börse ruhig und unerschüttert. Sie scheint von der amerikanischen Krise vorläufig keine Gefahr für Deutschland zu befürchten.

Tagespolitik.

Der dem zweiten christlich-nationalen Arbeiterkongresse unterbreitet gewesene Antrag über Ausdehnung des Reichstagswahlrechts auf die Landtage wurde im Verlauf der Beratungen zurückgezogen. — Dagegen haben die Freisinnigen des Königreichs Sachsen in dem dortigen Landtage einen entsprechenden Antrag eingebracht und aufrecht erhalten.

Dem Oldenburgischen Landtag ist vom Ministerium die Wahlrechtsvorlage zugegangen. Darnach wird das Reichstagswahlrecht auf den oldenburgischen Landtag übertragen, mit der Einschränkung, daß jeder Wähler drei Jahre im Großherzogtum Oldenburg gewohnt haben muß. Die indirekte Wahl ist also beseitigt. Die Wahlkreise werden erheblich vermehrt.

Im Befinden des Kaisers Franz Joseph, der an einer infektösen Entzündung der Bronchien mit Fiebererscheinungen leidet, ist wieder eine Wendung zum Besseren eingetreten. In dem nun schon mehrere Wochen währenden Krankheitsverlaufe ist das aber schon wiederholt der Fall gewesen, und den günstigen Meldungen ist jedesmal die Plobspott von einer Verschlimmerung gefolgt. Die lange Krankheitsdauer, das hohe Alter des Patienten, die starke Kräfteabnahme erregen noch immer Befürchtungen.

Die päpstliche Enzyklika gegen den Modernismus findet seitens des Erzbischofs, Kardinals Fischer in Köln gewissenhafte Nachachtung. Der Erzbischof unterlagte allen katholischen Theologen den Besuch der Vorlesung des Professors der Kirchengeschichte bei der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn, Dr. Heinrich Schrörs, weil dieser in einer Schrift „Kirche und Wissenschaft“ freisinnige Gedanken entwickelt und Kritik an katholischen Glaubenssätzen geübt hatte.

Das französische Parlament ist am Dienstag zur außerordentlichen Herbstsession zusammengetreten, ohne Zwischenfall, ohne Unterbrechung, und hat beschloffen, sich sofort an die ernste Arbeit zu begeben.

Der russische Minister des Aeußern, Zswolski, erklärte einem Berichterstatter des „Matin“ in Paris u. a.: Rußland brauche Ruhe; es wolle keine

Abenteuer. Es verfolge überall eine friedliche Politik. Er freue sich, sagen zu können, daß in seinen Unterredungen, die er in der letzten Zeit mit Staatsoberhäuptern und Staatsmännern verschiedener Staaten gehabt habe, überall dieselbe Wille und Wunsch zum Ausdruck kam: In guter Freundschaft und Nachbarschaft zu leben und eine Politik zu verfolgen, die den Völkern Glück und Wohlfahrt verschafft.

Landesnachrichten.

Altensteig, 25. Oktober.

* **Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine.** Am kommenden Sonntag nachmittag findet im Saale des Gasthofes zum „grünen Baum“ hier eine Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine statt. Bei dieser wird Sekretär Helbing aus Barmen einen Vortrag über: „Der Jugend Not und Glück“ halten. Zu dieser Konferenz sind nicht nur die Jünglingsvereine und deren Mitglieder eingeladen, sondern insbesondere auch alle Freunde der Jugend und der Jünglingsvereinsache willkommen. (Siehe auch die Einladung im Inzeratenteil.)

* **Erbschafts- und Schenkungssteuer.** Das Justizministerium hat eine Verfügung erlassen, die sich auf die Kompetenz des württembergischen Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes bei gewissen Erbfällen und Schenkungen bezieht. Bei den trotz der Reichserbschaftssteuer der Landessteuer nach wie vor der Steuer unterworfenen Erbfällen und Schenkungen kommt nur noch ein Erwerb in Betracht, der anfällt: leiblichen Eltern, Großeltern und entfernteren Voreltern, unehelichen, vom Vater anerkannten Kindern und deren Abkömmlingen, an Kindesstatt angenommenen Personen und deren Abkömmlingen, soweit sich auf sie die Wirkungen der Annahme an Kindesstatt erstrecken, und zwar bloß dann, wenn der Wert des Erwerbs mehr als 500 Mk. beträgt und den Betrag von 10 000 Mark nicht übersteigt.

— **Nagold, 24. Oktober.** Gottlob Günther, Tagelöhner, fiel heute nachmittag 3 Uhr beim Dreschen in der Scheuer des Schreiners Bertsch vom Herzschlag getroffen um und war sofort eine Leiche.

* **Vom Bezirk Sulz, 23. Oktober.** Das Ergebnis der heutigen Honigernte war ein sehr ungleiches. Während einzelne Bienezüchter eine befriedigende Ernte zu verzeichnen haben, erzielten wieder andere ein nur geringes Resultat. Der Bienezüchterverein der westlichen Hälfte des Bezirks Sulz setzte in seiner vorgestrigen Herbstversammlung den Preis für 1 Pfund Schleuderhonig auf 1 Mk. 20 Pfg. fest.

* **Tübingen, 24. Oktober.** (Schwurgericht.) Wegen vorläufiger Brandstiftung wurde der verheiratete Tagelöhner Gustav Reichert in Feldrennach auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen neben 5 Jahren Ehrenverlust zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Entgegen den anderen vielen Brandstiftern im Bezirk Neuenbürg hat der Angeklagte ein unumwundenes Geständnis abgelegt, daß er in angeordnetem Zustande am 20. September abends das Wohnhaus des Sägers Gänger in Feldrennach, seines Schwagers, angezündet habe, das dann mit einem Gebäude- und Mobilarschaden von 6000 Mk. bis auf den Grund niederbrannte. Er sei einem inneren unwiderstehlichen Drange zur Tat unterlegen; ein anderes Motiv wußte er nicht anzugeben. Vor der Tat hatte er im Laufe des Tages 25 Glas Bier getrunken. Staatsanwalt Egelhaas vertrat die Anklage, Verteidiger war Rechtsanwalt Keller und Obmann der Geschworenen Fabrikant Burkhardt-Heutlingen.

|| **Tübingen, 24. Oktober.** Heute vormittag wurden die im hiesigen Bataillon neu eingetretene Einjährig-Freiwilligen und die Rekrutenmannschaft feierlich beeidigt. — Die Gemeinde Austerdingen begeht in diesem Jahre das 400jährige Jubiläum des Bestehens ihrer Dorfkirche. In seiner letztsonntäglichen Predigt nahm der Ortsgeistliche Bezug auf die 400jährige Wiederkehr des Einweihungstages. Charakteristisch ist der Turm mit dem achtseitigen spitzen Dach.

|| **Dettingen, O.-A. Rottenburg, 24. Oktober.** Heute Nacht vier Uhr brach in einer Scheuer Feuer aus. Die Scheuer samt dem Wohnhaus fielen den verheerenden Flammen zum Opfer. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

* **Dettinghausen, 23. Okt.** Heute vormittag um halb 11 Uhr brach im Hinterweiler ein Brand aus, durch den eine gefüllte Doppelscheuer, Gottlieb Zimmermann und Christian Bauer gehörig, und ein im Besitz der Gemeinde befindliches kleines Haus, von Jakob Koch bewohnt, eingestürzt wurden.

|| **Megingen, 24. Oktober.** Die Ausgrabung und Sektion der Leiche des jungen Wick hat keine Anhaltspunkte dafür



Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Am 28. ds. Mts., (Simon- und Judä-Freiertag)
nachmittags 2 1/2 Uhr
findet im Gasthof z. „Stern“ in Altensteig eine

Versammlung

mit Verlosung von Obstbäumen und Obstbangerätschaften
statt. Hierbei findet ein

Vortrag

über: „Baumsatz und Herbstarbeiten an den Obstbäumen“ statt,
wozu die Mitglieder und Freunde des Obstbaues freundlichst eingeladen
werden.

Walddorf.

Bihler, Vorstand.

Nächsten Sonntag, den 27. ds. Mts.

findet im „grünen Baum“ in Altensteig nachmittags 3 Uhr eine

Bezirkskonferenz der Junglingsvereine

statt. Hierbei wird von Herrn Nationalsekretär Selbing aus Barmen
ein Referat gehalten werden über:

„Der Jugend Not und Glück“.

Zu dieser Versammlung sind alle Freunde der Sache in Stadt
und Land herzlich eingeladen.



Bleyle's
Knaben-Anzüge
sind die
Besten

Empfehle

Bleyle's Knaben- Anzüge

als gesündeste und
bequemste Kleidung.
Sie passen für jede
Jahreszeit, kleiden
vortrefflich und sind
unglaublich dauer-
haft!

Verkaufsstelle bei:
Friedrich Baehler, Altensteig.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Egenhausen. Für Herbst und Winter habe ich mein Lager in **Kleiderstoffen**

wieder neu und schön sortiert und empfehle daselbe zur gefälligen
Abnahme bestens

J. Kaltenbach.

Eine größere Partie

Reste

verschiedener Art gebe zu ganz billigem Preise ab.

Obiger.

Waschen Sie
nur
mit

Schneekönig

es ist das
beste
Seifenpulver.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen

Wollwaren

Altensteig.

wie:
Echarpes, Schultertücher, Damen-
Westen, Tellermägen, Kapuzen
Ständer, Handschuhe

Schwalz aller Strümpfe, Knie-
wärmer, Socken, Leibbinden
Sweaters

gestrickte Herrenwesten
Normalhemden für Damen, Herren
und Kinder

Unterhosen, Unterleibchen

empfehle zu sehr billigen Preisen bei guten, neuen
Qualitäten

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.



Altensteig.

Radfahrer- Berein.

Heute Samstag
abend 8 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen
erwartet wegen Besprechung der
Weihnachtsfeier

der Vorstand.

Altensteig.
Samstag und Sonntag, den
26. und 27. ds. Mts.



Mehel- suppe

bei Bühler z. „Rose“.

Stmannsweiler.

Am Sonntag



Mehel- suppe

wozu freundlich einladet
Fahrt z. „gr. Baum“.

Unser Lager in

Oefen u. Herden

jeder Preislage

haben wir wieder

bestens sortiert

und laden zur Besichtigung

deselben ergebenst ein.

Bei Bedarf bitten Preise

anzufagen bei

Berg & Schmid

Tel. Nr. 1. Nagold. Tel. Nr. 1.

Altensteig.

frisch eingetroffen:

Ia. Torfmelasse

„ Mohn- und

„ Leinmehl

„ Malzkeime

„ Fleischfütter-

„ mehl

„ Brokmanns Futter-

„ kalk Mathe A u. B

„ Schweinemast-

„ pulver

Glyral bestes Mäuse- und

„ Rattengift

billigt bei

S Schneider

„ Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

Sand

hat abzugeben

J. Seeger

„ Badeanstalt.

Altensteig.

Milch

ist zu haben bei

J. Schwarz

„ Bäder und Wirt.

Ein starkes gut erhaltenes

Oval-faß

700 Liter haltend, hat zu verkaufen

der Obige.

Gesucht

zu mögl. sofortigem Eintritt

eheliches, fleißiges

Mädchen

auch vom Lande, zur Beihilfe in

einem Geschäftshaus. Näher er-

wünscht.

Offerten unter C. G. 1907 an die

Exp. d. Bl. erbeten.

Kochbücher sind zu

haben

in der W. Nicker'schen Buch-

handlung, L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.

Herrenanzüge

Knabenanzüge

blaue Arbeitsanzüge

Gipsanzüge

Codenjoppen

Arbeitsjassen

Anzugbügel

Normalhemden

für Herren und Knaben

farbige Hemden

Knaben-Sweater

Hosenträger

Kragen-Vorhemden und

„ Manschetten

Cravatten

empfehle billigt

Fritz Wizenmann.

„ Tuch- und Kleiderhandlg.

Bei Einkäufen von 5 Mk.

an wird 5% Rabatt

gewährt.

Altensteig.

Große Auswahl

Gebet-

Bücher

empfehle die

W. Nicker'sche Buchhandlung

„ L. Lauf.

Altensteig.

Milch

kann abgeben

Chr. Fr. Lutz

„ Rosenstraße.

Fruchtpreise.

Calw, 19. Oktober 1907.

Weizen 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11

„ „ „ „ „ 11